Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 14

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sicher nicht zu viel gesagt, wenn man annimmt, Alois Meßmer habe sich im Dienste für die Offentlichkeit geopfert. Es greift einem ans Herz, mit dem unabwendbaren Gedanken sich vertraut machen zu müssen, dem lieben Freunde mit dem sonnigen Gemüt nun nicht mehr ins treue Auge schauen zu können und mit ihm nicht mehr die herzliche Unterhaltung pflegen zu dürfen. Doch — mit dem Schicksal hadere nicht! Wer seine ihm vom Schöpfer so reichlich verliehenen Talente in so vorbildlicher Art anwandte im Dienste der Jugenderziehung, in der kirchlichen und profanen Musik und in der Treue gegenüber seinen Freunden, kann getrost sein Haupt zum ewigen Schlummer hinlegen. Alois Meßmer, dem ein Alter von nur 58 Jahren beschieden war, wird bei der st. gallischen Lehrerschaft in einem guten Andenken bleiben.

R. I. P. K—e.

Schulnachrichten

Luzern. Kantonales Lehrerseminar Hitzkirch. Der Jahresbericht über das Schuljahr 1927/28 verzeichnet in den vier Klassen zusammmen 63 Zöglinge, 1. Kl. 18, 2. Kl. 16, 3. Kl. 14, 4. Kl. 15 Schüler, die von 9 Lehrkräften unterrichtet wurden. Im Lehrpersonal ist auf Beginn des Schuljahres ein Wechsel eingetreten; an Stelle des zurücktretenden Hrn. Musiklehrer Jos. Peter trat Hr. Josef Pfenniger. Hr. Prof. Dr. J. Brun (unser Astronom) feierte das silberne Amtsjubiläum. In der Aufsichtskommission wurde Hr. Nat.-Rat Dr. Zimmerli, der demissionierte, durch Hrn. Oberrichter Dr. O. Sidler ersetzt. — Die Seminarbibliothek, die kürzlich im Großen Rate als ganz rückständig und minderwertig hingestellt wurde, zählte am 1. Okt. 1927 total 9070 Bände, darunter 3438 über Erziehung und Unterricht, 119 über Psychologie, 608 über Religion, 1787 belletristische, 873 geschichtliche, 139 kulturgeschichtliche, 369 naturwissenschaftliche, 275 geographische Werke usw. Werden die voreiligen Kritiker sich die Mühe nehmen, diese Bibliothek einer inhaltlich gründlichen Durchsicht zu unterziehen und nachher objektiv darüber zu urteilen? — Die wohlgelungenen Schulreisen führten ins sonnenreiche Tessin und ins weinreiche Wallis. „Das Leben im Hause selber (heißt es im Bericht) war ein friedliches, heimeliges, von gewissen Stürmen der Außenwelt, über die dann und wann die Zeitungen zu berichten wußten, nicht getrübt." — Das nächste Schuljahr beginnt am 25. April.

— **Willisau.** Eine Jubiläumsfeier ganz seltener Art konnte die Mittelschule Willisau anläßlich ihres Schlußtages am 27. März begehen. Am Vormitag wurde die Prüfung in den verschiedenen Schulfächern abgenommen von Herrn Erziehungsdirektor Dr. Sigrist. Am Nachmittag wurde das silberne Lehrjubiläum von hochw. Herrn Rektor Johann Meyer und das goldene Lehrjubiläum von Herrn Professor und Inspektor Albert Meyer gebührend gefeiert.

Der erste Teil dieses Anlasses fand im malerischen Bürgersaal des Städtchens statt und war besucht von zahlreichen Vertretern des geistlichen und weltlichen Standes, von Lehrern, ehemaligen Schülern, Behörden. Das Programm enthielt musikalische Vorträge, einen Prolog, Gesangsvorträge, Deklamationen und Szenen aus klassischen Werken. Dazwischen ergriff Herr Ständerat Dr. Sigrist das Wort. Sich frei wissend von jeder Schmeichelei, konnte er feststellen, daß die Mittelschule Willisau auf der Höhe der Zeit steht und sich, dank des tüchtigen Lehrpersonals, mit Lehranstalten gleichen Ranges messen darf. Wohl vermittelt keine Schule ein fertiges Werk, sondern bloß eine solide Grundlage, auf der im Leben mit Erfolg aufgebaut werden kann. Erweiterte Bildung ist Gebot der Zeit, gleichviel welchem Stande oder Berufe man sich zuwenden will. Die Schlußfeier von heute wird durch das Doppeljubiläum zu einem Ehrentage gar seltener Art. Der Name Meyer, den beide Jubilaren tragen, bedeutet ein dem klassischen Altertum entstammendes schönes Programm. Rektor Meyer und Inspektor Meyer haben ihrem Namen Ehre gemacht als gute Verwalter der Gaben, welche Gott ihnen anvertraut, Ehre gemacht durch die treue Bewältigung der vielgestaltigen Aufgaben, vor die sie auf dem bedeutungsvollen Gebiete der Jugendbildung und -erziehung sich gestellt sahen. Redner zeichnet kurz den Lebensweg der Jubilaren, würdigte ihre Verdienste um die Schule als vorbildliche Lehrer, bei denen sich großes Wissen mit treuer Pflichterfüllund paart. Rektor Meyer empfing besondere Anerkennung für sein uneigennütziges Wirken im Dienste der Volkswohlfahrt als Vorkämpfer der Abstinenzbewegung, und Professor Meyer erntete besondern Dank von Seite der Erziehungsbehörde für seine Wirksamkeit als Experte bei den Lehrerprüfungen und als Schulinspektor, wo er in idealer Weise als Freund und Berater der Lehrerschaft zur Seite stand. Der Redner schloß seine Ansprache, indem er den Jubilaren im Namen der kantonalen Behörde ein äußeres Zeichen der Aenerkennung verabfolgte. Unter allgemeinem Beifall wünschte er H. H. Rektor Meyer, der im Zenith des Lebens steht, eine weitere erfolgreiche Wirksamkeit und Herrn Inspektor Meyer, der westwärts schon geschritten, einen recht langen, sonnigen Lebensabend.

Hochw. Herr Pfarrer und Dekan Gaßmann sprach als Präsident der Aufsichtskommission der Mittelschule.

HH. Rektor Meyer, der liebevolle Führer der Jugend, hat nun 25 Jahre in Willisau segensreich gewirkt in der Schule und als Vorkämpfer der Abstinenzbewegung. Herrliche Früchte reifen heran,

deren Bedeutung man erst nach Jahrzehnten recht zu würdigen wissen wird. Herr Inspektor Meyer, der zielbewußte, energische Lehrer, begabt mit einem tiefen Gemüt, kann auf eine äußerst segensreiche Wirksamkeit zurückblicken. Die Jugend suchte er in allem Guten zu kräftigen, und der Allgemeinheit gab er als überzeugungstreuer Katholik stets ein leuchtendes Beispiel. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit, die sich die Jubilare in den Herzen aller gesichert, werden ihnen zwei von Hrn. Lehrer Steffen mit hohem Kunstsinn angefertigte Urkunden übergeben.

Zum zweiten Teile fand man sich im Saale zum „Mohren" ein. Auch hier wurden Ansprachen gehalten von Herrn Stadtrat Dr. Jost, namens der Stadtbehörde, der Schulpflege und Bevölkerung von Willisau; von Herrn Walter Kneubühler als ehemaligen Schüler der Mittelschule. Herr alt Gemeindeschreiber E. Studer von Escholzmatt sprach als ehemaliger Mitschüler von Herrn Inspektor Albert Meyer und frischte angenehme Erinnerungen aus der Seminarzeit auf.

Tief ergriffen sprach nun Herr Alber Meyer nach allen Seiten den Dank aus für die zuteil gewordene Ehrung. Bescheiden, wie Herr Meyer immer gewesen, erklärte er, er habe nichts anderes getan als das Maß der mit dem Amte verbundenen Pflichten erfüllt, und Pflichterfüllung berechtige nicht zum Anspruch auf besondere Anerkennung. Den Dank, der anläßlich der Jubiläumsfeier zum Ausdruck gekommen, nahm er entgegen für den HH. Rektor, als Aufmunterung für dessen weitere Wirksamkeit und als Zeichen der Zufriedenheit mit seinen Leistungen.

Daß man weit herum mit Verehrung der beiden Jubilare gedachte, bewiesen auch die zahlreichen telegraphischen Glückswünsche.

Zum Schlusse ergriff noch HH. Rektor J. Meyer das Wort. Nachdem er ebenfalls seinen Dank bekundet für die Feier, der er lange widerstrebt, legte er der Versammlung zwei Jubiläumswünsche nahe: Einerseits möchten die Lehramtskandidaten aus hiesiger Gegend mindestens drei Jahre die Mittelschule besuchen, anderseits sollen auch die angehenden Lateiner nicht schon nach der Primarschule an eine auswärtige Lehranstalt wandern, sondern sollen die erheblichen Vorteile des hiesigen Progymnasiums zu Nutzen ziehen. Unter dem Beifall der Versammlung verspricht H. H. Rektor, trotz mancher Erfahrungen, sich mit ungeminderter Schaffensfreude der Schule und der Seelsorge in Willisau auch weiterhin zu widmen.

Der Orchesterverein Willisau und ein Lehrerchor umrahmten mit schönen Vorträgen diese wohlgelungene Jubiläumsfeier, die in bester Erinnerung blieben wird und die sowohl die veranstaltenden, schulfreundlichen Behörden, wie auch die beiden Jubilare in hohem Maße ehrte. A. Z.

Schwyz. Lehrerseminar in Rickenbach. Aus dem 71. Jahresbericht des kantonalen Lehrerseminars entnehmen wir, daß das Schuljahr 1927/28 von 26 Zöglingen besucht wurde, wovon 11 Schwyzer. Den vierten Kurs absolvierten nur zwei Kantonsbürger. Als neues obligatorisches Unterrichtsfach wurde die lateinische Sprache eingeführt. Die Kenntnis derselben wird vom zukünftigen Organisten niemals bereut werden, da er durch sie den liturgischen Text und das Direktorium, dessen sich viele bedienen, verstehen wird. Die in erbärmlichem Zustand befindliche Uebungsorgel in der Kapelle wurde gründlich renoviert. Ein außerordentliches Fest während des Schuljahres bildete die Primiz des H. H. Pater Matern Marty O. Cap., der das hiesige Seminar vor etwa 10 Jahren mit einem flotten Patent im Sacke absolvierte. Gegenwärtig weilt Pater Matern in London, um dann in den Missionen Afrikas die Aufsicht über das Schulwesen zu übernehmen.

Als Präsident der Seminardirektion amtet H. H. Pfarrer und Schulinspektor F. X. Mettler, Gersau. Für den zurücktretenden Präsidenten der Jützischen Direktion, Herrn Dr. Zollinger, wurde Herr Rektor W. Ruckstuhl, Luzern, früher Lehrer der Mathematik und Physik im Seminar Rickenbach, gewählt.

Die Jahresschrift dachte auch ehrend an die verstorbenen Schul- und Erziehungsmänner: H. H. Schulinspektor G. Ott, Goldau, und Herrn Erziehungschef und Landammann J. M. Camenzind, Gersau. W.-D.

St. Gallen. * Die Ausschreibung der während 40 Jahren von Frl. Müller in vorbildlicher Weise geleiteten Unterschule Rheineck, wonach sich Lehrer beider Konfessionen melden konnten, ließ die Hoffnung aufkommen, daß das freundliche Rheinstädtchen auch in Zukunft der ansehnlichen katholischen Minderheit im Lehrkörper eine Vertretung zukommen lassen werde. Leider erfüllte sich unser Optimismus nicht. Als schon die ebenfalls zurückgetretene katholische Arbeitslehrerin durch die Tochter des Schulpräsidiums ersetzt worden war, wurde aus 29 Anmeldungen, nachdem ein katholischer Kandidat eine sehr gute Probelektion gehalten hatte und im Zweierauszug figurierte, auch noch ein Lehrer evangelischer Richtung gewählt. Diese Brüskierung der Minorität hat in beteiligten Kreisen Rheinecks und darüber hinaus berechtigter Kritik gerufen. — Zu den Turnkursen Ende April haben sich bereits 105 Teilnehmer gemeldet. Zufolge dieser großen Beteiligung sieht sich die Kommission genötigt, den Mädchenturnkurs ausfallen zu lassen.

— Die körperliche Züchtigung in der Schule ist Gegenstand eines „Mitgeteilt" des Zentralschulrates der Stadt St. Gallen an die Bürgerschaft. Die Schulgesetzgebung des Kantons St. Gallen spricht sich über die Anwendung der körperlichen Strafen nicht aus. In der alten Stadt waren sie unter gewissen Voraussetzungen und in beschränktem Umfange gestattet. Im laufenden Schuljahr haben sich nun die städtischen Schulbehörden und der Lehrerverein einläßlich mit dieser Frage befaßt. Heute seien die körperlichen Strafen keineswegs mehr ein unentbehrliches Mittel zur Auf-

rechterhaltung der Disziplin, und die seelischen und oft auch körperlichen Schäden, die ihre Anwendung haben könne, dürfen nicht unterschätzt werden. Soll die körperliche Züchtigung ganz ausgemerzt oder in gewissen Ausnahmefällen noch geduldet werden? Darum drehte sich die Diskussion. Der Zentralschulrat hat sich grundsätzlich gegen jegliche Anwendung körperlicher Strafen in der Schule ausgesprochen und dementsprechend einen Beschluß gefaßt. Damit sind die von der alten Schulgemeinde St. Gallen her in Kraft bestehenden Bestimmungen, welche die körperliche Züchtigung unter gewissen Voraussetzungen zulassen, aufgehoben worden. Von einem eigentlichen Verbot wurde z. Zt. noch Umgang genommen in der Meinung, daß es in das neue Disziplinarreglement gehöre, das sowieso erlassen werden muß. Inzwischen wird aber von der Lehrerschaft erwartet, daß sie der Auffassung des Zentralschulrates Rechnung trage. Die Behörde vertraut dabei auf die verständnisvolle Unterstützung der Eltern, die durch eine in ähnlichem Sinne eingestellte Erziehungspraxis in der eigenen Familie eine erfolgreiche Durchführung des Verzichtes auf die Anwendung körperlicher Strafen in der Schule wesentlich erleichtern können. X.

(Hoffen wir, der Zentralschulrat werde diesen Beschluß nie bereuen müssen. D. Sch.)

Himmelserscheinungen im April

Sonne und Fixsterne. Vom 20. März ab hat die Sonne eine nördliche Deklination, welche anfangs sehr schnell zunimmt und Ende April bereits 15° erreicht. Die Sonne durchmißt hiebei das Sternbild der Fische und steht zuletzt unter dem Hauptstern des Widders. Am Nachthimmel steht der Sonne gegenüber das Sternbild der Jungfrau. Mitte April geht die Kurve der Zeitgleichung durch einen Nullpunkt. Von den winterlichen Sternbildern sehen wir nach 21 Uhr nur noch die Zwillinge und den kleinen Hund am Westhimmel. Ihnen folgen auf der Ekliptikbahn Krebs, Löwe und Jungfrau, südlich davon Wasserschlange, Becher und Rabe.

Planeten. Die Konstellation der Planeten ist für die Sicht ungünstig. Venus verschwindet von Mitte April an am Morgenhimmel, Jupiter steht am 6. in Konjunktion zur Sonne; Mars ist kurze Zeit zwischen 3 und 4 Uhr morgens im Wassermann sichtbar. Saturn geht zwischen 23 und 24 Uhr im Osten auf, verschwindet aber schon zwischen 3 und 4 Uhr in der Morgendämmerung.

Krankenkasse

des Kathol. Lehrervereins der Schweiz.

† Schon wieder betrauert unsere Kasse ein liebes Mitglied. In Gurmels (Kt. Freiburg) starb nach nur sechstägiger Krankheit (Lungenentzündung) am 12. März 1928 im Alter von erst 41 Jahren Herr Regionallehrer Peter Aeby. Er ruhe im Frieden!

† Samstag, den 31. März 1928, wurde auf dem Friedhof zu Einsiedeln der geweihten Erde übergeben Hr. Lehrer Josef Niederberger (geb. 30. Oktober 1865). Er gehörte unserer Kasse sei deren Gründung an (1. Jan. 1909). Im Januar 1928 erkrankte er an einem hartnäckigen Herzleiden. Wir wollen den treuen Kollegen in einem guten Andenken bewahren. R. I. P.

Hilfskasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben vom 16. bis 31. März:

Von H. St., Mels	Fr.	10.—
„ Ungenannt (Schüpfheim), Pfarramt Schmerikon, G. K. (Grosswangen), A. R. (Arlesheim), O. F. (R'bach-Schwyz) = 5 à Fr. 5.—	„	25.—
„ M. T. (Eigenthal), A. H. (Luzern) = 2 à Fr. 4.—	„	8.—
„ A. H. (Rhäzüns), J. F. (Näfels), H. B. (Littau), F. H. St. (Zug), S. W. (Fellers) = 5 à Fr. 3.—	„	15.—
„ Kapuzinerkloster Arth, Ph. H. (Münster), M. D. (Obervaz), F. W. (Luzern), J. H. (Vitznau), P. H. (Alikon), M. W. (Inwil), H. G. (Lungern), A. M. (Visp), J. B. (Neuenkirch), A. G. (Merenschwand) = 11 à Fr. 2.—	„	22.—
„ L. St. (Nottwil), J. H. (Zug), A. H. (Tobel) = 3 à Fr. 1.—	„	3.—
Transport von Nr. 12 der „Schweizer-Schule"	„	215.—
Total	**Fr.**	**298.—**

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfskassakommission,
Postcheck VII 2443, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.